



Bakkalaureus/Bakkalaurea-Studiengang

Universität Passau

Historische Kulturwissenschaften

Philosophische Fakultät

Modulkatalog

Inhaltsverzeichnis

Die Nummerierung der Paragraphen des Modulkatalogs richtet sich nach der Studien- und Prüfungsordnung.

Begriffsbestimmungen	3
Präambel	4
§ 23 Modulgruppe A: Basismodule	5
Basismodul Altertum	5
Basismodul Mittelalter	7
Basismodul Neuzeit	9
Basismodul Rechtsgeschichte	11
Basismodul Kirchengeschichte	13
Basismodul Kunstgeschichte	15
§ 24 Modulgruppe B: Aufbaumodule	17
Aufbaumodul Alte Welt	17
Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter	19
Aufbaumodul Östliches Europa	21
Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne	23
Aufbaumodul Kunstgeschichte	25
Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens	27
Aufbaumodul Rechtsgeschichte	29
§ 25 Modulgruppe C: Verbundmodul, Theorie- und Didaktikmodul (Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion	31
Verbundmodul	31
Theorie- und Didaktikmodul	35
§ 26 Modulgruppe D: Kompetenzmodule	37
Kompetenzmodul Fremdsprache	37
Kompetenzmodul Kulturraum	41
Kompetenzmodul Theologie, Philosophie und Psychologie	43
Kompetenzmodul Recht, Gesellschaft und Staat	45

Begriffsbestimmungen

Es werden folgende Abkürzungen verwendet:

AR	=	Arbeitskurs
FFA	=	Fachspezifische Fremdsprachenausbildung
FFP	=	Fachspezifische Fremdsprachenprüfung
h	=	Stunden
HS	=	Hauptseminar
Ko	=	Kolloquium
LP	=	Leistungspunkt(e)
PS	=	Proseminar
S	=	Seminar
SWS	=	Semesterwochenstunde(n)
WÜ	=	Wissenschaftliche Übung
V	=	Vorlesung

Präambel

Die Leistungspunktezuordnung geht von der Arbeitsbelastung eines oder einer durchschnittlichen Studierenden aus. Ein Leistungspunkt entspricht in diesem Rahmen 25-30 Arbeitsstunden. Dieser Durchschnitt wird im vorliegenden Studiengang einheitlich für alle Fächer und Lehrveranstaltungstypen angenommen. Ein solches Konzept ermöglicht die Realisierung des vorliegenden interdisziplinären Studiengangs unter Beteiligung vieler verschiedener Fächer.

Da die hochschulpolitische und die allgemeinerpolitische Diskussion um den Bologna-Prozess gezeigt hat, dass die modularisierten Studiengänge im Allgemeinen als verschult und unwissenschaftlich wahrgenommen werden, haben wir uns im Rahmen dieses Modells für eine relativ hohe Bepunktung entschieden, im Vertrauen auf die Fähigkeit unserer Studierenden, die Freiheit zum selbständigen Lernen gut zu nutzen.

Die konzeptionelle Philosophie der Philosophischen Fakultät der Universität Passau hat zwei Schwerpunkte: Klar und möglichst einfach strukturierte Studiengänge und große Freiheit zur selbständigen Arbeit. Das bedeutet ein striktes 5/10-Punkte-Schema für alle Lehrveranstaltungstypen: 10 Leistungspunkte für Hauptseminare und Wissenschaftliche Übungen für Fortgeschrittene und 5 Leistungspunkte für alle anderen Lehrveranstaltungstypen. Die Angemessenheit dieses Schemas wurde durch *Workload*-Studien bestätigt.

Insbesondere die Hauptseminare und Wissenschaftlichen Übungen für Fortgeschrittene sind so konzipiert, dass der weitaus größte Teil der *Workload* auf die Eigenarbeit der Studierenden entfällt. Diese Eigenarbeit ist bei der Vorbereitung von Präsentationen und wissenschaftlichen Hausarbeiten wie bei der Vor- und Nachbereitung von Seminarsitzungen zu erbringen. Die didaktische Grundannahme hinter dieser Arbeitsform ist, dass die Studierenden beim Unterrichtsstoff, vor allem aber bei der Erreichung von Kompetenzziele (eigenständige Literaturrecherche oder Feldforschung, Konzeption wissenschaftlicher Argumente, methodisch-theoretische Unterfütterung und Disposition des Argumentationsaufbaus) den größten Lerneffekt erzielen, wenn sie die Gelegenheit haben, konzentriert über einen längeren Zeitraum in Eigeninitiative arbeiten zu können. Die Fortschritte bei dieser Eigenarbeit werden in regelmäßigem Austausch mit den Dozentinnen und Dozenten kontrolliert; ggf. werden in Eigenarbeit entwickelte Herangehensweisen und Fragestellungen dabei verändert.

§ 23 Modulgruppe A: Basismodule

Von sechs Basismodulen sind fünf zu absolvieren. Die Basismodule sollen vor den entsprechenden Aufbaumodulen abgeschlossen werden.

Verpflichtend sind die Basismodule Altertum, Mittelalter und Neuzeit, die Veranstaltungen der beiden nach freier Wahl zu absolvierenden Module sollen mehr als eine Großepoche umfassen.

Basismodul Altertum

- 1. Name des Moduls:** **Basismodul Altertum**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Basismoduls Altertum sollen Grundkenntnisse zur Geschichte des Altertums und eine Einführung in die Arbeitsmethoden der altertumswissenschaftlichen Forschung vermitteln. Das Proseminar leitet zum wissenschaftlichen Umgang mit Quellen und der Sekundärliteratur sowie zum Erwerb wissenschaftlich fundierten Wissens an. Zu diesem Zweck wird u. a. in die Hilfswissenschaften der Alten Geschichte (Philologie, Epigraphik, Numismatik, Papyrologie, Archäologie) eingeführt, wobei ein eng umgrenztes Thema behandelt wird, anhand dessen die Quellennutzung exemplarisch vorgeführt wird; dabei werden sowohl die politischen Ereignisse als auch die Strukturwandlungen verdeutlicht. Die multidisziplinäre Herangehensweise und die Kombination (u.a.) aus Alltags-, Geistes-, Sozial- und Politikgeschichte gewährleisten eine Ausbildung im Sinne der übergreifenden methodischen und fachlichen Anforderungen der Historischen Kulturwissenschaften. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an der Vorlesung sowie durch Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien eine Wissensverbreiterung im Bereich der Geschichte des Altertums. Die diskussionsbasierte Arbeit während des Proseminars, in die die Studierenden vorbereitete Beiträge einbringen stattdessen darüber hinaus mit der grundlegenden systemischen Kompetenz, relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie mit kommunikativen Grundkompetenzen aus: Die Studierenden üben sich in der Vorbereitung und Präsentation fachbezogener Positionen und Problemlösungen und haben gelernt, diese in Diskussionen mit Dozierenden und Kommilitonen und Kommilitoninnen einzubringen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester

§ 23 Modulgruppe A: Basismodule
Basismodul Altertum

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Basismodul Altertum					
101611	a) PS Einführung in das Studium der Alten Geschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
611101	b) V Geschichte des Altertums	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

8. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen kann das Modul im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

9. Sonstiges:

Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

Basismodul Mittelalter

- 1. Name des Moduls:** Basismodul Mittelalter
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens
Prof. Dr. Thomas Frenz
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- 3. Inhalte / Lernziele:** In den Lehrveranstaltungen des Basismoduls Mittelalter sollen insbesondere die Grundlagen historisch-mediävistischen Arbeitens sowie ein Überblick über die Geschichte des Mittelalters vermittelt werden. Das Proseminar macht die Studierenden mit den historischen Methoden und Arbeitstechniken (vor allem der Quellenerschließung, -kritik und -auslegung) vertraut und übt diese an exemplarischen Themen ein. In der Vorlesung wird die Kenntnis einer Epoche vermittelt. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei neben der politischen Geschichte die Rechts-, Verfassungs- und Alltagsgeschichte einschließlich der Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte (auch des östlichen Europas). Mit dieser disziplinären und teilfachlichen Variationsbreite, ergänzt durch ein die klassische Periodisierung anreicherndes Angebot an epochenübergreifenden Anschlussmöglichkeiten, wird den Bedürfnissen der neueren Kulturgeschichte Rechnung getragen. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an der Vorlesung sowie durch Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien eine Wissensverbreiterung im Bereich der Geschichte des Mittelalters. Die diskussionsbasierte Arbeit während des Proseminars, in die die Studierenden vorbereitete Beiträge einbringen statet sie darüber hinaus mit der grundlegenden systemischen Kompetenz, relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie mit kommunikativen Grundkompetenzen aus: Die Studierenden üben sich in der Vorbereitung und Präsentation fachbezogener Positionen und Problemlösungen und haben gelernt, diese in Diskussionen mit Dozierenden und Kommilitonen und Kommilitoninnen einzubringen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester

§ 23 Modulgruppe A: Basismodule
Basismodul Mittelalter

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Basismodul Mittelalter					
101612	a) PS Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte oder in das Studium der mittelalterlichen Geschichte Osteuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
101616	b) V Geschichte des Mittelalters oder zur mittelalterlichen Geschichte Osteuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

8. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen kann das Modul im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

9. Sonstiges:

Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

Basismodul Neuzeit

- 1. Name des Moduls:** Basismodul Neuzeit
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- 3. Inhalte / Lernziele:** In den Lehrveranstaltungen des Basismoduls Neuzeit soll die historische Methode der neuzeitlichen Geschichtsschreibung grundgelegt und ein Einstieg in die Geschichte der Neuzeit (1500 bis zur Gegenwart) ermöglicht werden. Diesem Ziel dient vor allem eine epochenbezogene Vorlesung. Entwicklungen der Innen- und Außenpolitik, von Recht und Verfassung, Wirtschaft und Gesellschaft (auch des östlichen Europas) werden schwerpunktmäßig und problemorientiert vermittelt. Die Auseinandersetzung mit den Nationalkulturen innerhalb und außerhalb Europas sowie deren je spezifischer Historiographie schärft den Blick für das kulturell Fremde und trägt dazu bei, das Eigene besser zu erkennen. Das kulturwissenschaftliche Desiderat der Reflexion von Objektivität, Kontingenz und Relativität kann über die Behandlung internationaler Geschichte und mit komparatistischen Verfahren in Angriff genommen werden. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an der Vorlesung sowie durch Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien eine Wissensverbreiterung im Bereich der Geschichte der Neuzeit. Die diskussionsbasierte Arbeit während des Proseminars, in die die Studierenden vorbereitete Beiträge einbringen stattdessen darüber hinaus mit der grundlegenden systemischen Kompetenz, relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie mit kommunikativen Grundkompetenzen aus: Die Studierenden üben sich in der Vorbereitung und Präsentation fachbezogener Positionen und Problemlösungen und haben gelernt, diese in Diskussionen mit Dozierenden und Kommilitonen und Kommilitoninnen einzubringen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester

§ 23 Modulgruppe A: Basismodule

Basismodul Neuzeit

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Basismodul Neuzeit					
101621	a) PS Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte oder in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte Osteuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
611302	b) V Neuzeitliche Geschichte Europas und der Atlantischen Welt oder Osteuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

8. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen kann das Modul im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

9. Sonstiges:

Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

Basismodul Rechtsgeschichte

- 1. Name des Moduls:** Basismodul Rechtsgeschichte
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Antike Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrich Manthe

Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrike Müßig
- 3. Inhalte / Lernziele:** In den Lehrveranstaltungen des Basismoduls Rechtsgeschichte sollen die historische Entwicklung des römischen Rechts, die Entwicklung ausgewählter Rechtsinstitute, die historische Entwicklung und die Inhalte der europäischen Verfassungen sowie die entsprechende Quellenkunde vermittelt werden. Die Studierenden werden dabei mit den Methoden der Rechtsgeschichte vertraut gemacht. Die damit verbundene Erweiterung des heuristischen und hermeneutischen Kanons der Geschichtswissenschaften in einem kulturwissenschaftlichen Sinn verspricht in der Wechselwirkung mit den anderen Teildisziplinen ein neues Verständnis von historischen Problemen. Epochenübergreifend von der Antike bis zur Moderne ergeben sich so neue Perspektiven auf sozial-, geistes- und politikgeschichtliche Fragen. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Vorlesungen sowie durch die gründliche Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien eine Wissensverbreiterung im Bereich der Römischen Rechtsgeschichte und der Europäischen Verfassungsgeschichte.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** Veranstaltung a) nur im Wintersemester
Veranstaltung b) nur im Sommersemester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Basismodul Rechtsgeschichte					
611402	a) V Römische Rechtsgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
611401	b) V Europäische Verfassungsgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

§ 23 Modulgruppe A: Basismodule

Basismodul Rechtsgeschichte

- 8. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen kann das Modul im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 9. Sonstiges:** Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

Basismodul Kirchengeschichte

- 1. Name des Moduls:** Basismodul Kirchengeschichte
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Kirchengeschichte
Prof. Dr. Anton Landersdorfer
- 3. Inhalte / Lernziele:** In den Lehrveranstaltungen des Basismoduls Kirchengeschichte werden die Studierenden zum einen mit Aufgabe und Methode der Kirchengeschichte vertraut gemacht (Proseminar), zum anderen erhalten sie einen Überblick über die Entwicklung des Christentums in Antertum, Mittelalter und Neuzeit (Vorlesung). Ziel ist es dabei, neben der Vermittlung entsprechender Kenntnisse insbesondere das Verständnis für historische Prozesse und Zusammenhänge zu fördern. Die Kombination aus historischer und theologischer Disziplinarität besitzt dabei den Vorzug, eingespielte Sichtweisen auf historische Phänomene mit den Mitteln der neueren Kulturgeschichte modifizieren zu können. Die zeitliche Bandbreite leistet einen entscheidenden Beitrag für die Anschlußfähigkeit der Kirchengeschichte an sämtliche anderen Teildisziplinen des Studiengangs. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an der Vorlesung sowie durch Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien eine Wissensverbreiterung im Bereich der Kirchengeschichte. Die diskussionsbasierte Arbeit während des Proseminars, in die die Studierenden vorbereitete Beiträge einbringen statet sie darüber hinaus mit der grundlegenden systemischen Kompetenz, relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie mit kommunikativen Grundkompetenzen aus: Die Studierenden üben sich in der Vorbereitung und Präsentation fachbezogener Positionen und Problemlösungen und haben gelernt, diese in Diskussionen mit Dozierenden und Kommilitonen und Kommilitoninnen einzubringen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** Veranstaltung a) nur im Wintersemester
Veranstaltung b) jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Basismodul Kirchengeschichte					
611501	a) PS Kirchengeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
611502	b) V Kirchengeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

§ 23 Modulgruppe A: Basismodule

Basismodul Kirchengeschichte

- 8. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen kann das Modul im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 9. Sonstiges:** Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

Basismodul Kunstgeschichte

- 1. Name des Moduls:** Basismodul Kunstgeschichte
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Kunstgeschichte
Prof. Dr. Gosbert Schüßler
- 3. Inhalte / Lernziele:** Das Proseminar „Grundkurs zur Kunstgeschichte“ vermittelt elementares Wissen zur Stilgeschichte der europäischen Kunst vom Frühchristentum bis zur Gegenwart, Grundbegriffe der Architekturterminologie, Hauptwerke der Kunstliteratur (technologische und theoretische Schriften) und Fachgeschichte. Die Vorlesung eröffnet auf exemplarische Weise den Zugang zu einem größeren Themengebiet der Kunstgeschichte. Dabei soll neben der Monumentenkenntnis die kritische Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Faches demonstriert werden. Als Wegbereiterin des „cultural turn“ und Trägerin des „iconic turn“ in den Historischen Kulturwissenschaften kommt der Kunstgeschichte in der Beziehung zu den übrigen historischen Teildisziplinen dabei eine sowohl heuristisch wie theoretisch relevante Rolle zu. Die epochal übergreifende Zuständigkeit fördert die fachliche Auseinandersetzung mit allen Nachbardisziplinen und verhilft zur Neudefinition von speziellen Fachproblemen. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an der Vorlesung sowie durch Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien eine Wissensverbreiterung im Bereich der Kunstgeschichte. Die diskussionsbasierte Arbeit während des Proseminars, in die die Studierenden vorbereitete Beiträge einbringen statet sie darüber hinaus mit der grundlegenden systemischen Kompetenz, relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie mit kommunikativen Grundkompetenzen aus: Die Studierenden üben sich in der Vorbereitung und Präsentation fachbezogener Positionen und Problemlösungen und haben gelernt, diese in Diskussionen mit Dozierenden und Kommilitonen und Kommilitoninnen einzubringen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester
- 7. Zusammensetzung:**

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Basismodul Kunstgeschichte					
611601	a) PS Grundkurs zur Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
611602	b) V Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

§ 23 Modulgruppe A: Basismodule

Basismodul Kunstgeschichte

- 8. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen kann das Modul im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 9. Sonstiges:** Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

§ 24 Modulgruppe B: Aufbaumodule

Es müssen zwei Aufbaumodule absolviert werden. Die Aufbaumodule sind Prüfungsmodule.

Aufbaumodul Alte Welt

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Alte Welt
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll
- 3. Inhalte / Lernziele:** Im Aufbaumodul *Alte Welt* sollen die Studierenden den Erwerb wissenschaftlich fundierten Wissens einüben. Im Hauptseminar erlernen sie anhand eigener, angeleiteter Quelleninterpretation und anhand der Auseinandersetzung mit den Deutungen der Geschichtswissenschaft die Gewinnung wissenschaftlicher Ergebnisse nachzuvollziehen. Die Vorlesungen sollen die Rekonstruktion von Vergangenen an Epochen beispielhaft vorführen, die Übungen insbesondere das „handwerkliche“ Wissen erweitern und einüben. Dabei wird durch die disziplinübergreifende Arbeitsweise und die Kombination mit Fragestellungen aus verschiedenen historischen Arbeitsfeldern der kulturwissenschaftliche Stellenwert des Teilfachs betont. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Alten Geschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständigen Hausarbeit darzustellen. Das Hauptseminar wie die Wissenschaftlichen Übungen und Kolloquien vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** Das Basismodul Altertum ist Voraussetzung für den Besuch des HS Geschichte des Altertums.
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

§ 23 Modulgruppe B: Aufbaumodule

Aufbaumodul Alte Welt

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Aufbaumodul Alte Welt					
612101	a) HS Geschichte des Altertums	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
612102	b) V Geschichte des Altertums	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
612103 612105 612107 612106	c) V/AR/WÜ/Ko Geschichte des Altertums	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
612104 612108 612109 612110	d) V/WÜ Historische Hilfswissenschaften oder Vertiefte Quellenkunde der Antike	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt		ca. 120 h	ca. 630 h	4	10

8. Prüfungsleistungen:	Veranstaltung a)	Hausarbeit (etwa 18.000 Zeichen)
	Veranstaltung b)	Klausur (60 Minuten)
	Veranstaltung c)	WÜ/Ko: Referat (max. 60 Minuten); V/AR: Klausur (60 Minuten)
	Veranstaltung d)	WÜ: Referat (max. 60 Minuten); V: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges: Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis d) erreichten Noten ermittelt.

Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens
Prof. Dr. Thomas Frenz
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumoduls *Abendländisches Mittelalter* dienen der wissenschaftlichen Vertiefung der historischen Kenntnisse in der mittelalterlichen Geschichte des lateinisch geprägten Europas. Dazu gehören auch hilfswissenschaftliche Kenntnisse aus dem Bereich der mittelalterlichen Schriftgeschichte, Urkundenlehre, Chronologie sowie der anderen Teilgebiete der historischen Hilfswissenschaften. Inhaltliche Schwerpunkte bilden zudem die Politik- und Verfassungsgeschichte sowie die Alltags-, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte einerseits, die (nicht zuletzt materielle) Quellenkritik (Entlarvung von Fälschungen) und die Beschäftigung mit nicht publizierten Quellen andererseits. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden fundierte Kenntnisse von Fakten, Personen und strukturellen Zusammenhängen besitzen und in der Lage sein, die Methoden geschichtswissenschaftlichen, quellenkritischen Arbeitens zuverlässig anzuwenden und auf dieser Basis zu ausgewogenen und gesicherten Interpretationen und Urteilen zu gelangen; dabei gewährleistet die theoriegestützte Auseinandersetzung eine kulturwissenschaftliche Orientierungsfähigkeit. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständigen Hausarbeit darzustellen. Das Hauptseminar wie die Wissenschaftlichen Übungen und Kolloquien vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** Das Basismodul Mittelalter ist Voraussetzung für das HS Geschichte des Mittelalters (wobei lediglich eine Veranstaltung im Bereich der mittelalterlichen Geschichte Osteuropas besucht worden sein sollte).
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

§ 23 Modulgruppe B: Aufbaumodule
Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter					
612201	a) HS Geschichte des Mittelalters	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
612202	b) V Geschichte des Mittelalters	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
612203 612205 612207 612206	c) V/AR/WÜ/Ko Geschichte des Mittelalters	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
612204 612208 612209 612210	d) V/WÜ Historische Hilfswissenschaften oder Vertiefte Quellenkunde des Mittelalters	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt		ca. 120 h	ca. 630 h	4	10

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a)	Hausarbeit (etwa 18.000 Zeichen)
Veranstaltung b)	Klausur (60 Minuten)
Veranstaltung c)	WÜ/Ko: Referat (max. 60 Minuten); V/AR: Klausur (60 Minuten)
Veranstaltung d)	WÜ: Referat (max. 60 Minuten); V: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges: Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis d) erreichten Noten ermittelt.

Aufbaumodul Östliches Europa

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Östliches Europa
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Osteuropäische Geschichte
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- 3. Inhalte / Lernziele:**

Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumoduls *Östliches Europa* dienen der Erweiterung und Spezifizierung des zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Geschichte erworbenen Wissens. Vermittelt werden Kenntnisse zu den wichtigsten Teilgebieten der Mediävistik und der Neueren und Neuesten Geschichte, einschließlich der Zeitgeschichte, bezogen auf den gesamten Raum des östlichen Europas. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den neueren Forschungsansätzen der Kulturgeschichte sowie auf den für das Fach osteuropäische Geschichte besonderen Merkmalen. Dazu gehört in erster Linie der Umgang mit den sprachlichen, religiösen und ethnischen Varietäten der osteuropäischen Völker und Staaten: vor allem der slawischen, daneben der baltischen, der finno-ugrischen und romanischen, einschließlich des Ost-judentums. Neben dem Instrumentarium der allgemeinen Geschichte (Quellenkritik, kritischer Umgang mit der Forschungsliteratur, Sensibilisierung für Methodenprobleme) hat deshalb der Einsatz der Philologien zu den osteuropäischen Sprachen, insbesondere der Slawistik, eine hohe Priorität. Das Studium informiert über die Nationalkulturen des östlichen Europas und zeigt Wege auf, historische Zusammenhänge auf der Basis gesicherter methodischer Grundlagen zu erkennen. Ziel ist die Fähigkeit, komplexe und nicht selten umstrittene Personen, Ereignisse und Strukturen der Vergangenheit ausgewogen beurteilen zu können und in einen Dialog mit den nationalen Geschichtswissenschaften des östlichen Europas eintreten zu können. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der osteuropäischen Geschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständigen Hausarbeit darzustellen. Das Hauptseminar wie die Wissenschaftlichen Übungen und Kolloquien vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** Das Basismodul Mittelalter oder das Basismodul Neuzeit ist Voraussetzung für das HS Geschichte Osteuropas (wobei mindestens eine Veranstaltung aus dem Bereich Geschichte Osteuropas besucht worden sein sollte).

§ 23 Modulgruppe B: Aufbaumodule
Aufbaumodul Östliches Europa

- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester
- 7. Zusammensetzung:**

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Aufbaumodul Östliches Europa					
101686	a) HS Geschichte Osteuropas	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
101684	b) V Geschichte Osteuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
101687 612301 612303 612302	c) V/AR/WÜ/Ko Geschichte Osteuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
101651 612304 612305 612306	d) V/WÜ Historische Hilfswissenschaften oder vertiefte Quellenkunde der frü- hen Neuzeit	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt		ca. 120 h	ca. 630 h	4	10

- 8. Prüfungsleistungen:**
- | | |
|------------------|---|
| Veranstaltung a) | Hausarbeit (etwa 18.000 Zeichen) |
| Veranstaltung b) | Klausur (60 Minuten) |
| Veranstaltung c) | WÜ/Ko: Referat (max. 60 Minuten);
V/AR: Klausur (60 Minuten) |
| Veranstaltung d) | WÜ: Referat (max. 60 Minuten);
V: Klausur (60 Minuten) |
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges:** Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis d) erreichten Noten ermittelt.

Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumoduls *Europa und die Atlantische Welt in der Moderne* dienen dem Erwerb und der Vertiefung historischen Wissens über die Entwicklung des neuzeitlichen Europas und seiner Tochterkulturen in der Atlantischen Welt. Die deutsche Geschichte ist gebührend zu berücksichtigen. Entwicklungen der Innen- und Außenpolitik, von Recht und Verfassung, Wirtschaft und Gesellschaft werden schwerpunktmäßig und problemorientiert vermittelt. Neben dem Überblick soll die am Studium der Quellen gewonnene Spezialisierung und Vertiefung stehen. Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse von Ereignissen, Personen, Strukturen und Zusammenhängen. Sie sollen die Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens zuverlässig anwenden lernen und zu einer ausgewogenen historischen Urteilsbildung angeleitet werden. Der weitgespannte regionale Fokus und die damit einhergehenden theoretischen und konzeptuellen Aufgabenstellungen dienen dazu, das Lernen in historisch-kulturwissenschaftlichen Dimensionen anzuregen. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Neueren Geschichte Europas und der Atlantischen Welt. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständigen Hausarbeit darzustellen. Das Hauptseminar wie die Wissenschaftlichen Übungen und Kolloquien vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** Das Basismodul Neuzeit ist Voraussetzung für das HS Geschichte der Neuzeit (wobei nur eine Veranstaltung aus dem Bereich der neuzeitlichen Geschichte Osteuropas besucht worden sein sollte).
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

§ 23 Modulgruppe B: Aufbaumodule

Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne					
612401	a) HS Geschichte der Neuzeit	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
612402	b) V Geschichte der Neuzeit	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
612403 612405 612407 612406	c) V/AR/WÜ/Ko Geschichte der Neuzeit	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
612404 612408 612409 612410	d) V/WÜ Historische Hilfswissenschaften oder vertiefte Quellenkunde der frühen Neuzeit	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt		ca. 120 h	ca. 630 h	4	10

8. Prüfungsleistungen:	Veranstaltung a)	Hausarbeit (etwa 18.000 Zeichen)
	Veranstaltung b)	Klausur (60 Minuten)
	Veranstaltung c)	WÜ/Ko: Referat (max. 60 Minuten); V/AR: Klausur (60 Minuten)
	Veranstaltung d)	WÜ: Referat (max. 60 Minuten); V: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges: Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis d) erreichten Noten ermittelt.

Aufbaumodul Kunstgeschichte

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Kunstgeschichte
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Kunstgeschichte
Prof. Dr. Gosbert Schüßler
- 3. Inhalte / Lernziele:** Das Hauptseminar soll neben spezialisierter Monumentenkenntnis zur vertieften kritischen Auseinandersetzung mit einem wissenschaftlichen Problemkreis führen. Die Vorlesung stellt eine Erweiterung in Chronologie und Anwendung der Methoden dar. Die zwei Proseminare sollen grundsätzlich den Zugang zu wichtigen Themenbereichen der Kunstgeschichte gewähren. Damit sind die Grundlagen gelegt, um mit dem Instrumentarium eines kulturwissenschaftlich erweiterten Verständnisses die kunstgeschichtlichen Probleme mehrerer Epochen im engeren Sinn und im Zusammenspiel mit den übrigen historischen Teildisziplinen anzugehen. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Kunstgeschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständig erarbeiteten Präsentation darzustellen. Die Seminare vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** Das Basismodul Kunstgeschichte ist Voraussetzung für das HS Kunstgeschichte.
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

§ 23 Modulgruppe B: Aufbaumodule
Aufbaumodul Kunstgeschichte

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Aufbaumodul Kunstgeschichte					
102163	a) HS Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
102161	b) V Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
102162	c) PS Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
603051	d) PS Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt		ca. 120 h	ca. 630 h	4	10

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a)	Präsentation
Veranstaltung b)	Klausur (60 Minuten)
Veranstaltung c)	Klausur (60 Minuten)
Veranstaltung d)	Präsentation

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges:

Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis d) erreichten Noten ermittelt.

Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Kirchengeschichte
Prof. Dr. Anton Landersdorfer
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumoduls *Geschichte des kirchlichen Lebens* dienen der Vertiefung historischen Wissens über die Entwicklung des Christentums in ihrer komplexen Vielfalt sowie über zentrale Ereignisse der Kirchengeschichte. Dabei werden die politische, kulturelle und soziale Rolle der Kirche ebenso in den Blick genommen wie mentalitätsgeschichtliche Aspekte. Theoretische und methodisch-konzeptionelle Elemente ergänzen die teildisziplinäre Bandbreite und regen zu einem kulturwissenschaftlichen Zugang an. Gefördert werden soll vor allem die Fähigkeit zu kritischer Reflexion der christlichen Tradition im Kontext gegenwärtiger Fragestellungen und Problemkreise. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Kirchengeschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln sowie der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in selbstständig erarbeiteten Vorträgen darzustellen. Das Seminar wie die Wissenschaftliche Übung vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** Das Basismodul Kirchengeschichte ist Voraussetzung für das S Kirchengeschichte.
- 5. Modulangebot:** Veranstaltung a) und c): jedes zweite Semester
Veranstaltung b) und d): jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

§ 23 Modulgruppe B: Aufbaumodule
Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens					
612601	a) S Kirchengeschichte	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
612602	b) V Kirchengeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
612603	c) V Kirchengeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
612604	d) WÜ Kirchengeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt		ca. 120 h	ca. 630 h	4	10

- 8. Prüfungsleistungen:**
- | | |
|------------------|--|
| Veranstaltung a) | Referat (max. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (etwa 18.000 Zeichen) |
| Veranstaltung b) | Klausur (60 Minuten) |
| Veranstaltung c) | Klausur (60 Minuten) |
| Veranstaltung d) | Referat (max. 60 Minuten) |

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges: Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis d) erreichten Noten ermittelt.

Aufbaumodul Rechtsgeschichte

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Rechtsgeschichte
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Antike Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrich Manthe

Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrike Müßig
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumoduls *Rechtsgeschichte* vertiefen anhand ausgewählter Themen einerseits die Kenntnisse und methodischen Einsichten aus dem Bereich der antiken, mittelalterlichen oder neuzeitlichen Rechtsgeschichte und verbreitern andererseits das Wissen über die Institutionen des römischen Privatrechts, die Entwicklung des mittelalterlichen und neuzeitlichen Privatrechts sowie des Kirchenrechts. Damit sind die Grundlagen gelegt, um mit dem Instrumentarium eines kulturwissenschaftlich erweiterten Verständnisses die rechtsgeschichtlichen Probleme mehrerer Epochen im engeren Sinn und im Zusammenspiel mit den übrigen historischen Teildisziplinen anzugehen.
Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Rechtsgeschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einem selbstständig erarbeiteten Vortrag darzustellen. Die Seminare vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitonen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** Das Basismodul Rechtsgeschichte ist Voraussetzung für das S Rechtsgeschichte des Altertums / des Mittelalters / der Neuzeit.
- 5. Modulangebot:** Veranstaltungen a) bis d) und g) jedes Semester
Veranstaltung e) nur im Wintersemester
Veranstaltung f) nur im Sommersemester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

§ 23 Modulgruppe B: Aufbaumodule
Aufbaumodul Rechtsgeschichte

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Aufbaumodul Rechtsgeschichte					
612701 612703 612705	a) S Rechtsgeschichte des Altertums / des Mittelalters / der Neuzeit	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
612701 612703 612705	b) S Rechtsgeschichte des Altertums / des Mittelalters / der Neuzeit	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
612707 612708 612709	c) V Römisches Privatrecht oder Privat- rechtsgeschichte der Neuzeit oder Geschichte des Kirchenrechts	ca. 15-30 h	ca. 120-135h	1-2	5
oder					
612701 612703 612705	d) S Rechtsgeschichte des Altertums / des Mittelalters / der Neuzeit	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
612707	e) V Römisches Privatrecht	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
612708	f) V Privatrechtsgeschichte der Neuzeit	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
612709	g) V Geschichte des Kirchenrechts	ca. 15-30 h	ca. 120-135h	1-2	5
Gesamt		ca. 75-120 h	ca. 630-675 h	5-8	25

8. Prüfungsleistungen:	Veranstaltung a)	Referat (max. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (etwa 18.000 Zeichen)
	Veranstaltung b)	Referat (max. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (etwa 18.000 Zeichen)
	Veranstaltung c)	Klausur (60 Minuten)
	Veranstaltung d)	Referat (max. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (etwa 18.000 Zeichen)
	Veranstaltung e)	Klausur (60 Minuten)
	Veranstaltung f)	Klausur (60 Minuten)
	Veranstaltung g)	Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges: Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis d) erreichten Noten ermittelt.

§ 25 Modulgruppe C: Verbundmodul, Theorie- und Didaktikmodul (Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion

Das Verbundmodul und das Theorie- und Didaktikmodul sind Prüfungsmodule. Beide Module müssen absolviert werden.

Im Rahmen der Modulgruppe C sind ein mindestens einmonatiges Praktikum (mit Praktikumsbericht, mindestens 15.000 Zeichen) und eine dreitägige Exkursion oder mehrere Exkursionen im Gesamtumfang von drei Tagen zu absolvieren. Die Absolvierung des Praktikums im Ausland wird dringend empfohlen.

Verbundmodul

- | | |
|--|--|
| 1. Name des Moduls: | Verbundmodul |
| 2. Fachgebiet /
Verantwortlich: | Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll

Antike Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrich Manthe

Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrike Müßig

Historische Hilfswissenschaften
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens
Prof. Dr. Thomas Frenz

Kirchengeschichte
Prof. Dr. Anton Landersdorfer

Kunstgeschichte
Prof. Dr. Gosbert Schüßler

Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens
Prof. Dr. Thomas Frenz

Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus

Ost(mittel)europäische Geschichte
Prof. Dr. Thomas Wunsch |
| 3. Inhalte / Lernziele: | In dem Verbundmodul sind Lehrveranstaltungen aus den einzelnen Teilfächern zu besuchen, und zwar besonders aus den Bereichen, in denen kein Aufbaumodul absolviert wird. Dadurch soll einerseits das methodische und fachliche Wissen aus den Spezialdisziplinen vertieft und sollen andererseits die Kenntnisse aus den einzelnen Teilfächern stärker miteinander vernetzt werden. Dabei dient in einem besonderen Maße das Interloquium, ein Kolloquium, das von zwei oder drei Hochschullehrern oder -lehrerinnen aus zwei oder drei Bereichen des Studienganges angeboten wird, der identitätsstiftenden Verknüpfung unterschiedlicher kulturwissenschaftlicher Aspekte. |

§ 25 Modulgruppe C: Verbundmodul, Theorie- und Didaktikmodul (Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion

Verbundmodul

te; es ist daher verpflichtend. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen entsprechen den zu § 24 (Aufbaumodule) beschriebenen Inhalten.

Im Interloquium wie in den weiteren gewählten Veranstaltungen vertiefen die Studierenden durch intensive Teilnahme wie Vorbereitung und Nachbereitung anhand begleitender Materialien ihr Wissen im Bereich des Faches Geschichte. Dabei werden sie im Interloquium insbesondere angehalten, kommunikative Kompetenzen wie die Übernahme von Verantwortung in Teams und die Fähigkeit zur Vertretung und Verteidigung fachbezogener Positionen und Argumente vor Fachvertretern zu üben.

- 4. Voraussetzungen:** Bei Besuch eines Seminars in Kirchengeschichte oder Hauptseminars das Bestehen des entsprechenden Proseminars.
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester
- 7. Zusammensetzung:**

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Verbundmodul					
613101	A. Interloquium	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
613102 Altertum	B. V zur Geschichte des Altertums / des Mittelalters / der Neuzeit / Ost- europas / zur Kunstgeschichte / zur Kirchengeschichte / zur Rechtsgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
613103 Mittelalter					
613104 Neuzeit					
613105 Osteuropa	V zur Geschichte des Altertums / des Mittelalters / der Neuzeit / Ost- europas / zur Kunstgeschichte / zur Kirchengeschichte / zur Rechtsgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
613106 Kunstge- schichte					
613107 Kirchenge- schichte					
613108 Rechtsgeschichte					

**§ 25 Modulgruppe C: Verbundmodul, Theorie- und Didaktikmodul
(Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion**

Verbundmodul

613102	C. V/PS/AR/WÜ/Ko zur Geschichte des Altertums / des Mittelalters / der Neuzeit / Osteuropas / zur Kunstgeschichte / zur Kirchengeschichte / zur Rechtsgeschichte und	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
613141					
613111					
613121					
613131					
Altertum					
613103	V/PS/AR/WÜ/Ko zur Geschichte des Altertums / des Mittelalters / der Neuzeit / Osteuropas / zur Kunstgeschichte / zur Kirchengeschichte / zur Rechtsgeschichte und	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
613142					
613112					
613132					
613122					
Mittelalter					
613104	V/PS/AR/WÜ/Ko zur Geschichte des Altertums / des Mittelalters / der Neuzeit / Osteuropas / zur Kunstgeschichte / zur Kirchengeschichte / zur Rechtsgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
613143					
613113					
613123					
613133					
Neuzeit					
613105	Osteuropa				
613144					
613114					
613124					
613134					
613106	Kunstgeschichte				
613145					
613115					
613125					
613135					
613107	Kirchengeschichte				
613146					
613116					
613126					
613136					
613108	Rechtsgeschichte				
613146					
613116					
613126					
613136					

**§ 25 Modulgruppe C: Verbundmodul, Theorie- und Didaktikmodul
(Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion**

Verbundmodul

oder

613141	PS zur Geschichte des Altertums / des Mittelalters / der Neuzeit / Ost- europas / zur Kunstgeschichte / zur Kirchengeschichte / zur Rechtsgeschichte und	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
613142					
613143					
613144					
613145					
613146					
613157					
613151	HS/S zur Geschichte entspre- chend dem PS (wenn noch nicht in einem Basismodul absolviert)	ca. 30 h	ca. 270 h	2	5
613152					
613153					
613154					
613155					
613156					
613157					

Gesamt	ca.	ca.	10-12	30
	150-180 h	720-750 h		

- 8. Prüfungsleistungen:**
- | | |
|-----------------|--|
| Veranstaltung A | Protokoll |
| Veranstaltung B | jeweils Klausur (60 Minuten) |
| Veranstaltung C | V/AR: Klausur (60 Minuten);
WÜ/Ko: Referat (max. 60 Minuten);
PS: Klausur (90 Minuten);
HS/S: Hausarbeit (etwa 18.000 Zei-
chen)
bzw. im Fach Kunstgeschichte: Prä-
sentation <i>oder</i> im Fach Rechtsge-
schichte Referat (max. 60 Minuten)
mit schriftlicher Ausarbeitung (etwa
18.000 Zeichen) |
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges:** Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen A bis C erreichten Noten ermittelt.

Theorie- und Didaktikmodul

- 1. Name des Moduls:** Theorie- und Didaktikmodul
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:**
- Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll

 - Didaktik der Geschichte
Prof. Dr. Andreas Michler

 - Historische Hilfswissenschaften
Prof. Dr. Thomas Frenz

 - Kunstgeschichte
Prof. Dr. Gosbert Schüßler

 - Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens

 - Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus

 - Osteuropäische Geschichte
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- 3. Inhalte / Lernziele:** Das Theorie- und Didaktikmodul dient der wissenschaftstheoretischen Vertiefung der erworbenen Methodenkompetenz. Es gliedert sich in zwei Bereiche: Wird das Aufbaumodul Kunstgeschichte gewählt, muss der erste Bereich studiert werden, in allen anderen Fällen der zweite Bereich. In den Veranstaltungen des ersten Bereichs sind zwei Proseminare zu besuchen, die jeweils einen Teilbereich aus dem Stoff des Grundkurses theoretisch und methodisch differenziert erschließen und als Veranstaltung zu „Theorie und Methode“ und zu „Autopsie und Praxis“ gekennzeichnet sind. In den Veranstaltungen des zweiten Bereichs werden die verschiedenen methodischen Interpretationsansätze der Geschichtswissenschaft und deren wissenschaftstheoretische Fundierung thematisiert sowie die Mittel und Methoden der Wissensvermittlung und -präsentation vorgestellt und eingeübt, wobei der Erwerb einer grundsätzlichen Medienkompetenz ein wesentliches Ziel bildet. Die insgesamt erworbenen Fertigkeiten dienen einerseits der sicheren Anwendung des methodischen Instrumentariums einschließlich seiner kulturwissenschaftlichen Komponenten und andererseits der praktischen Präsentation gewonnener Ergebnisse. Die Geschichtsdidaktik bietet dabei Lehrveranstaltungen an, die das Ziel haben, auf der Basis theoriegeleiteter Reflexion eine Analyse-, Handlungs- und Vermittlungskompetenz insbesondere im Kontext des kulturwissenschaftlichen Paradigmas der Erinnerungskultur und der geschichtsdidaktischen Kategorie der Geschichtskultur aufzubauen.

**§ 25 Modulgruppe C: Verbundmodul, Theorie- und Didaktikmodul
(Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion**

Theorie- und Didaktikmodul

Die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen wie die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Eigen- und Gruppenarbeit befähigen die Studierenden neben einer Wissensvertiefung im Bereich der Theorien der Geschichtswissenschaft bzw. Kunstgeschichte, ihr erworbenes Wissen in verschiedenen Kontexten anzuwenden zu vermitteln. Diese Kompetenzen werden in interaktiv gestalteten Lehrformen geschult.

- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Theorie- und Didaktikmodul					
	1. Kunstgeschichte:				
613201	a) PS Vertiefungskurs (Theorie und Methode) zur Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
613202	b) PS zur Kunstgeschichte (Autopsie und Praxis)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
	2. alle anderen Fächer:				
613203 613204 613205 613209	a) V/WÜ/PS/Ko zur Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
613206 613207 613208	b) V/WÜ/PS zur Vermittlungsproblematik der Geschichte (Didaktik)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
	Gesamt	ca. 150-180 h	ca. 720-750 h	10-12	30

- 8. Prüfungsleistungen:** Veranstaltung 1.a) Klausur (60 Minuten)
Veranstaltung 1.b) Präsentation
Veranstaltung 2.a) und 2.b) V: Klausur (60 Minuten)
PS: Klausur (90 Minuten)
WÜ/Ko: Referat (max. 60 Minuten)

- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

- 10. Sonstiges:** Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen A bis C erreichten Noten ermittelt.

§ 26 Modulgruppe D: Kompetenzmodule

Von den Kompetenzmodulen ist eines zu absolvieren. Sie sind keine Prüfungsmodule.

Kompetenzmodul Fremdsprache

Bei Wahl des Kompetenzmoduls Fremdsprache sind Kurse im Gesamtumfang von 25 LP zu wählen. Neben der gesicherten Kenntnis in zwei modernen europäischen Fremdsprachen oder in einer modernen europäischen Fremdsprache und Latein (vgl. § 3 der Studien- und Prüfungsordnung) kann als weitere Fremdsprache gewählt werden:

Englisch (nur als Fremdsprache Kulturwissenschaft)
Französisch
Italienisch
Polnisch
Portugiesisch
Russisch
Spanisch
Tschechisch.

Es ist die kulturwissenschaftliche Ausrichtung der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung zu wählen, soweit diese vom Sprachenzentrum der Universität Passau angeboten wird.

- | | |
|--|--|
| 1. Name des Moduls: | Kompetenzmodul Fremdsprache |
| 2. Fachgebiet / Verantwortlich: | Sprachenzentrum
Lt. AD Axel Polleti
Dr. Jocelyne Kreipl |
| 3. Inhalte / Lernziele: | <p><i>Grundstufe 1</i>
Die Studierenden erwerben im performanzorientierten Unterricht sowie durch die selbstständig organisierte Wiederholung und Einübung der vermittelten sprachlichen Fertigkeiten durch Gruppendiskussion, begleitende und ergänzende Lektüre sowie aktive Begegnungen mit Sprechern der fremden Kultur und Sprache folgende Kompetenzen:
Beherrschung eines Grundwortschatzes sowie grundlegender grammatischer Strukturen und Ausdrucksmittel der Fremdsprache; Basiskompetenzen im Leseverstehen und in mündlicher Kommunikationsfähigkeit; Fähigkeit zum Verfassen kurzer schriftlicher Texte unter Verwendung noch sehr einfacher Ausdrucksmittel.
Entsprechende Stufe des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: A2</p> <p><i>Grundstufe 2</i>
Die Studierenden erwerben im performanzorientierten Unterricht sowie durch die selbstständig organisierte Wiederholung und Einübung der vermittelten sprachlichen Fertigkeiten durch Gruppendiskussion, begleitende und ergänzende Lektüre sowie aktive Begegnungen mit Sprechern der fremden Kultur und Sprache folgende Kompetenzen:</p> |

§ 26 Modulgruppe D: Kompetenzmodule

Kompetenzmodul Fremdsprache

Beherrschung eines erweiterten Grundwortschatzes und ausgebauter Grammatikkenntnisse; weiterentwickelte Fähigkeiten im Bereich des Hör- und Leseverstehens sowie der Sprechfertigkeit; Fähigkeit zum Verfassen kürzerer schriftlicher Texte unter Verwendung noch eher einfacher, weitgehend standardisierter Ausdrucksmittel.

Entsprechende Stufe des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: B1

FFA Aufbaustufe

Die Studierenden erwerben im performanzorientierten Unterricht sowie durch die selbstständig organisierte Wiederholung und Einübung der vermittelten sprachlichen Fertigkeiten durch Gruppendiskussion, begleitende und ergänzende Lektüre sowie aktive Begegnungen mit Sprechern der fremden Kultur und Sprache in zunehmend fachspezifischen Kontexten folgende Kompetenzen:

Beherrschung eines grundlegenden fachspezifischen Grundwortschatzes, gefestigter und ausgebauter Grammatikkenntnisse und der lexikalisch-idiomatischen Ausdrucksmittel; Verstehen längerer Texte mittleren Schwierigkeitsgrads, insbesondere journalistischer Texte sowie nicht zu spezieller fachbezogener Texte; Hör- und Sprechfertigkeit: Beherrschung eines breiteren Inventars an Ausdrucksmitteln; Verfassen schriftlicher Texte erörternden und wertenden Charakters; gezielt ausgebaute landeskundliche Kenntnisse; Befähigung zum Studium im Zielland.

Entsprechende Stufe des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: B2+

FFA Hauptstufe 1/FFP I

Die Studierenden erwerben im performanzorientierten Unterricht sowie durch die selbstständig organisierte Wiederholung und Einübung der vermittelten sprachlichen Fertigkeiten durch Gruppendiskussion, begleitende und ergänzende Lektüre sowie aktive Begegnungen mit Sprechern der fremden Kultur und Sprache in fachspezifischen Kontexten folgende Kompetenzen:

Weiterentwickelte Beherrschung der Bereiche:

- allgemeiner und fachspezifischer Wortschatz
- grammatische Strukturen und Ausdrucksmittel
- Kenntnisse im Bereich Landes- und Kulturwissenschaft bzw. der Wirtschafts- oder Rechtsstrukturen der Zielkultur
- Hörverstehen und Leseverstehen (insbesondere Fachliteratur)
- mündliche Kommunikationsfähigkeit in allgemeinsprachlichen und zunehmend fachspezifischen Kontexten
- Verfassen berichtender und erörternder Texte unter Verwendung eines umfangreicheren Sprachmittelinventars.

§ 26 Modulgruppe D: Kompetenzmodule

Kompetenzmodul Fremdsprache

Entsprechende Stufe des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: C1

FFA Hauptstufe 2/FFP II

Die Studierenden erwerben im performanzorientierten Unterricht sowie durch die selbstständig organisierte Wiederholung und Einübung der vermittelten sprachlichen Fertigkeiten durch Gruppendiskussion, begleitende und ergänzende Lektüre sowie aktive Begegnungen mit Sprechern der fremden Kultur und Sprache in fachspezifischen Kontexten folgende Kompetenzen: Beherrschung eines umfangreichen Wortschatzes; problemloses Agieren in studien- und berufsbezogenen Kontexten; breite Kenntnisse im Bereich Landes- und Kulturwissenschaft bzw. der Wirtschafts- oder Rechtsstrukturen der Zielkultur; müheloses Verstehen anspruchsvoller mündlicher Äußerungen sowie schriftlicher Texte und Fachliteratur; sichere, nuancenreiche mündliche Ausdrucksfähigkeit; zunehmende sprachliche Durchsetzungsfähigkeit, auch in Gruppengesprächen; Verfassen anspruchsvoller schriftlicher Texte.

Entsprechende Stufe des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: C2

4. Voraussetzungen: Die Studierenden wählen die Sprachkurse gemäß ihren (durch Einstufungstest oder Zertifikat festgestellten) Vorkenntnissen. Bei Wahl der Fremdsprache Englisch werden die nötigen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

5. Modulangebot:

Grundstufe 1.1 und 2.1:	Wintersemester
Grundstufe 1.2 und 2.2:	Sommersemester
FFA Aufbaustufe 1:	Wintersemester
FFA Aufbaustufe 2:	Sommersemester
FFA Hauptstufe 1.1 und 2.1:	Wintersemester
FFA Hauptstufe 1.2 und 2.2:	Sommersemester

Ab der FFA Aufbaustufe können die Kurse jedes Teilmoduls in umgekehrter Reihenfolge absolviert werden.

6. Zeitdauer des Moduls: jedes Teilmodul zwei Semester

7. Zusammensetzung:

		Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Niveau 1	Grundstufe 1.1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	Grundstufe 1.2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Niveau 2	Grundstufe 2.1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	Grundstufe 2.2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Niveau 3	FFA Aufbaustufe 1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Aufbaustufe 2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Niveau 4	FFA Hauptstufe 1.1	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
	FFA Hauptstufe 1.2	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

§ 26 Modulgruppe D: Kompetenzmodule

Kompetenzmodul Fremdsprache

Niveau 5	FFA Hauptstufe 2.1	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
	FFA Hauptstufe 2.2	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

8. Prüfungsleistungen:

- Grundstufe 1.1: Klausur (90 Minuten)
- Grundstufe 1.2: Klausur (90 Minuten)
- Grundstufe 2.1: Klausur (90 Minuten)
- Grundstufe 2.2: Klausur (90 Minuten)
- Grundstufe 2.1 oder Grundstufe 2.2:
mündliche Leistung (ca. 10 Minuten)
- FFA Aufbaustufe 1 (Französisch für Kulturwissenschaftler):
zwei Klausuren (à 90 Minuten)
- FFA Aufbaustufe 1 (alle anderen Sprachen):
eine Klausur (90 Minuten)
- FFA Aufbaustufe 2 (Französisch für Kulturwissenschaftler):
zwei Klausuren (à 90 Minuten)
- FFA Aufbaustufe 2 (alle anderen Sprachen):
eine Klausur (90 Minuten)
- FFA Aufbaustufe 1 oder FFA Aufbaustufe 2 (nicht in Wirtschaftsenglisch):
mündliche Leistung (ca. 10 Minuten)
- FFA Hauptstufe 1.1: Klausur (90 Minuten)
- FFA Hauptstufe 1.2: Klausur (90 Minuten)
- FFA Hauptstufe 1.1 oder FFA Hauptstufe 1.2:
mündliche Leistung (ca. 10 Minuten)
- FFA Hauptstufe 2.1: Klausur (120 Minuten)
- FFA Hauptstufe 2.2: Klausur (120 Minuten)
- FFA Hauptstufe 2.1 oder FFA Hauptstufe 2.2:
mündliche Leistung (ca. 15 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges: Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen erreichten Noten ermittelt.

Kompetenzmodul Kulturraum

Die Studierenden wählen einen oder zwei der folgenden Kulturräume:

- Angloamerikanischer Kulturraum
- Deutscher Kulturraum
- Französischer Kulturraum
- Iberoromanischer Kulturraum
- Italienischer Kulturraum
- Osteuropäischer Kulturraum
- Südostasiatischer Kulturraum.

- 1. Name des Moduls:** **Kompetenzmodul Kulturraum**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Der Studiendekan oder die Studiendekanin der Philosophischen Fakultät
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmoduls Kulturraum sollen einen Ein- und Überblick über die literarische, kulturelle und gesellschaftliche Tradition des gewählten Kulturraums geben sowie landeskundliche, literaturwissenschaftliche, sprachwissenschaftliche oder geographische Kenntnisse vermitteln und vor allem die Fähigkeit zur Analyse von Texten mit Hilfe von literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden vertiefen. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen kulturwissenschaftliche Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten, in denen sie sich ein eigenes fachliches Profil aneignen, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** Sprachkenntnisse entsprechend dem Kulturraum werden erwartet.
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Kompetenzmodul Kulturraum					
614301-614311 Ostmittel-europa	a) 5 V <i>oder</i> 4 V und 1 WÜ <i>oder</i> 3 V und 2 WÜ <i>oder</i> 2 V und 3 WÜ zu einem Kulturraum oder	ca. 150 h	ca. 600 h	10	25

§ 26 Modulgruppe D: Kompetenzmodule

Kompetenzmodul Kulturraum

614312-614316	b) 3 V oder 2 V und 1 WÜ oder 1 V und 2 WÜ zu einem Kulturraum und	ca. 90 h	ca. 360 h	6	15
Süd-ostasien	c) 2 V oder 1 V und 1 WÜ zu einem weiteren Kulturraum	ca. 60 h	ca. 240 h	4	10
614317-614321					
Deutsch					
614322-614326	oder				
Italienisch					
614327-614331					
Französisch					
614332-614336	d) 3 V oder 2 V und 1 WÜ oder 1 V und 2 WÜ zu einem Kulturraum und	ca. 90 h	ca. 360 h	6	15
Iberoromanisch	e) V zu einem weiteren Kulturraum und	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
101961	f) V zur Geographie (bes. zur Anthropogeographie oder Regionalgeographie)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt		ca. 150 h	ca. 600 h	10	25

8. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

9. Sonstiges:

Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen von a) oder von b) und c) oder von d) bis f) erreichten Noten ermittelt.

Kompetenzmodul Theologie, Philosophie und Psychologie

- 1. Name des Moduls:** Kompetenzmodul Theologie, Philosophie und Psychologie
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Studiendekan oder Studiendekanin der Philosophischen Fakultät
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmoduls Theologie, Philosophie und Psychologie dienen dem Erwerb theologischer, philosophischer und psychologischer Kenntnisse als kulturwissenschaftlicher Elemente des historischen Verstehens. Philosophische, psychologische und theologische Methodenkenntnisse und Interpretationsansätze sollen vermittelt werden und die Erkenntnismöglichkeiten im Umgang mit Zeugnissen aus der Vergangenheit vermehren und die hermeneutische Interpretationsleistung der historischen Kulturwissenschaft steigern helfen. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen der philosophischen und theologischen Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten, in denen sie sich ein eigenes fachliches Profil aneignen, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Kompetenzmodul Theologie, Philosophie und Psychologie					
614601	a) V/PS/Grundkurs Theologie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
614602	b) V/PS/Grundkurs Theologie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
614604	c) V/WÜ/PS Philosophie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
614605	d) V/WÜ/PS Philosophie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
614603	e) V (Einführung in die) Psychologie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt		ca. 150 h	ca. 600 h	10	25

- 8. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 26 Modulgruppe D: Kompetenzmodule
Kompetenzmodul Theologie, Philosophie und Psychologie

- 9. Sonstiges:** Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis e) erreichten Noten ermittelt.

Kompetenzmodul Recht, Gesellschaft und Staat

- 1. Name des Moduls:** **Kompetenzmodul Recht, Gesellschaft und Staat**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Antike Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrich Manthe
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmoduls Recht, Gesellschaft und Staat dienen dem Erwerb rechts- und wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse als kulturwissenschaftliche Elemente des historischen Verstehens. Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Methodenkenntnisse und Interpretationsansätze sollen vermittelt werden und die Erkenntnismöglichkeiten im Umgang mit Zeugnissen aus der Vergangenheit vermehren und die hermeneutische Interpretationsleistung der historischen Kulturwissenschaft steigern helfen. Die Mikroökonomik führt dabei ein in das Modell des homo oeconomicus als Grundlage für die wirtschaftswissenschaftliche Analyse und vermittelt Kenntnisse in der Analyse des Angebots- und Nachfrageverhaltens von Firmen und Haushalten sowie der Funktionsweise von Märkten, während die Makroökonomik gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und zu interpretieren lehrt, wobei sowohl das volkswirtschaftliche Rechnungswesen als auch die Analyse von Wachstumsprozessen behandelt wird. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen der juristischen und volkswirtschaftlichen Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten. Dabei eignen sie sich ein fachliches Profil an, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** Bei Wahl von c) werden die Kenntnisse der Veranstaltung „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler“ erwartet.
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

§ 26 Modulgruppe D: Kompetenzmodule
Kompetenzmodul Recht, Staat und Gesellschaft

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Kompetenzmodul Recht, Gesellschaft und Staat					
614701 100101 614702	a) V Einführung in die Rechtsgeschichte / in das Verfassungsrecht [für Nichtjuristen] / in die Römische Rechtsgeschichte (wenn nicht bereits im Basismodul Rechtsgeschichte besucht)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
320201 320202	b) V Grundkurs Staatsrecht I und II	ca. 120 h	ca. 330 h	8	15
210601 211751	c) V mit WÜ Mikroökonomik / Makroökonomik	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Gesamt		ca. 210 h	ca. 540 h	14	25

8. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

9. Sonstiges: Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.